

Freie Presse SACHSEN, 21.08.2002

Kommentar von Gabi Thieme

Vergeßlich

Warnungen dürfen nicht wieder verhallen

Politiker und Behörden scheinen zumindest kurzzeitig wachgerüttelt. Warnende Stimmen der Umweltverbände werden künftig wohl mehr Gehör bekommen, ist der Chemnitzer Regierungsvizepräsident Christian Wehner überzeugt. Und auch Umweltminister Steffen Flath fordert wieder einmal mehr Anstrengungen beim Hochwasserschutz.

Leider hat die Praxis der vergangenen Jahre aber gezeigt, daß offenbar etliche Entscheidungsträger an vermutlich sogar kollektivem Alzheimer leiden. Denn kaum hat sich das Leben normalisiert, sind viele gute Vorsätze vergessen. Seit Jahren wird vor der gewaltigen Flächenversiegelung im Freistaat gewarnt, die täglich Land in der Größe von 15 Fußballfeldern unter Beton verschwinden läßt. Statt ungenutzte Industriebrachen für Neuansiedlungen zu erschließen, wird auf der grünen Wiese gebaut, was das Zeug hält. Die Kommunalpolitiker machen mit Blick auf ihre leeren Kassen (fast) alles mit.

Die Natur hat dagegen ein weiteres Mal gezeigt, daß sie im Gegensatz zum Menschen ein Elefantengedächtnis hat. Ihre Flüsse haben sich in der vergangenen Woche Wege zurückerobert, die ihnen vor mehr als 100 Jahren genommen wurden. Die Rechnung haben wir alle jetzt zu bezahlen.